

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908**

18.6.1908 (No. 190)

# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 18. Juni.

№ 190.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Des Fronleichnamsfestes wegen erscheint unser nächstes Blatt am Freitag abend.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Fürstlich Fürstbergischen Beamten und Bediensteten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich Preussischen Auszeichnungen zu erteilen und zwar:

- für den Roten Adlerorden vierter Klasse:  
dem Kanzleirat August Schulte;
- für das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:  
dem Kabinets-Oberbuchhalter Karl Müller;
- für die Rote Adler-Medaille:  
dem Tafelbedier Christian Schmidt,  
dem Oberbereiter Richard Herbst und  
dem Portier Josef Kopp;
- für die Kronenorden-Medaille:  
dem Maschinenführer Franz Eisele,  
dem Hausdiener Franz Hasenfrank,  
dem Kutscher Johann Baptist Kottler, sämtliche in Donaueschingen und  
dem Waldhüter Lorenz C. Mann in Friedenweiler.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die Tagung des Landesauschusses.

Strasburg, 16. Juni.

Die diesjährige Tagung des Landesauschusses ist vergangene Woche geschlossen worden. Sie war nicht sehr umfangreich und ihre Hauptaufgabe war die Beratung des Etats, die das Haus mit der Pünktlichkeit und Sorgsamkeit erledigte, die ihm den Ruf eines Arbeitsparlamentes eingetragen haben.

Mit dem Etat verbunden war die Neuregelung der Beamtengehälter, die entsprechend der gestiegenen Bedürfnisse der Zeit, aufgebessert werden mußten. Dazu hatte, wie seinerzeit berichtet wurde, die Regierung eine Summe von 1 200 000 M. vorgeschlagen und das Haus hatte in der Erkenntnis, daß hier eine tatsächliche Notwendigkeit vorliege, diesen Vorschlag gutgeheißen. Allerdings ist es bei der Verteilung dieser Summe den Säzen der Regierungsvorlage nicht durchweg gefolgt, sondern hat eine Reihe von prinzipiellen Abänderungen getroffen, die wiederum die Zustimmung der Regierung fanden. Dahin gehört namentlich eine stärkere Erhöhung der Richtergehälter, als ursprünglich vorgesehen war, und eine Besserstellung derjenigen Beamten, die der Bevölkerung gegenüber eine äußere Autorität wahrzunehmen haben. Dahingegen wurde bei den Boten und Kanzlisten, die in ähnlicher Weise tätig sind, wie ihre Berufsgenossen im bürgerlichen Leben, eine wesentliche Aufbesserung nicht für nötig gehalten. Im Durchschnitt sind die Gehälter der höheren und mittleren Beamten um 200 M. erhöht worden, während bei den unteren Beamten teilweise namhafte Aufbesserungen eingetreten sind.

Ueber die künftige Gestaltung des reichsständischen Steuerwesens hatte die Regierung dem Hause eine Denkschrift unterbreitet, die etwa dahin ging, daß eine Neuregelung dieser Verhältnisse, die in absehbarer Zeit notwendig werden dürfte, die Einführung einer staatlichen Einkommen- und Vermögenssteuer vorsehen müsse, während die bisherigen Ertragssteuern den Gemeinden überwiesen werden sollten. Das Haus hat seine Meinung dahin geäußert, daß den Gemeinden neue Einnahmequellen eröffnet werden und daß die Regierung in dieser Richtung ein Gemeindeabgabengesetz vorlegen möge. Das Bedürfnis neuer Steuerquellen für die Gemeinden ist allgemein anerkannt und ein solches Gesetz wird daher zweifellos angenommen werden. Dagegen konnte das Haus sich nicht entschließen, die Einführung der staatlichen Einkommensteuer für dringlich zu erklären, er glaubt, daß das Land noch einige Zeit mit dem bestehenden Steuersystem wird durchkommen können. Immerhin läßt der

Bericht der Kommission, die zur Beratung der Denkschrift besonders eingesezt war, durchblicken, daß wenn wie wahrscheinlich neue Steuerquellen eröffnet werden müßten, wenn neue Mittel notwendig werden, auf diese Art der Besteuerung zurückgegriffen werden müsse. Daß neue Mittel erforderlich werden, ist mit Sicherheit anzunehmen, und da wird der Augenblick nicht ausbleiben, wo Elsaß-Lothringen nach dem Vorbild aller anderen deutschen Staaten auch seine Vermögenssteuer einführt.

Von wichtigeren Entwürfen hat das Haus lediglich ein Gesetz betreffend die Bergwerksbesteuerung beschickt. Hier ist im wesentlichen die Regierungsvorlage angenommen worden, die als Hauptpunkt eine Förderabgabe von 4 Prozent des Wertes der gewonnenen Mineralien vorsah. Hier war es bis zum letzten Augenblick zweifelhaft, ob das Haus nicht über diesen von der Regierung geforderten Satz hinausgehen und die Abgabe auf 1 Prozent festsetzen würde. Die Vorlage wurde schließlich mit nur einer Stimme Mehrheit mit den ursprünglichen Säzen angenommen.

Bedauerlich bleibt, daß das Haus die Vorlage betreffend die Fürsorge der Hinterbliebenen von Beamten und Universitätsprofessoren nicht angenommen hat; um so bedauerlicher, als seine Annahme dem Lande nur ganz unwesentliche Opfer auferlegt hätte. Man kann mit Sicherheit behaupten, daß die Sache nicht ruhen wird, da die bestehenden Verhältnisse tatsächlich eine Ungerechtigkeit enthalten, die sich ganz unklar und, wie gesagt, mit den geringsten Opfern beseitigen lassen würde. Es ist anzunehmen, daß die Forderung wieder kommen wird, vermutlich schon im nächsten Jahr. Sie wird die gleichen Säze anstellen, wie die jetzige, vielleicht in abgeänderter Form, so daß etwa dem Gesetz rückwirkende Kraft vom 1. April d. J. gegeben werden würde.

### Die Wahlen zum preussischen Landtag

(Telegramm.)

Berlin, 17. Juni. Bei den gestrigen Abgeordnetenwahlen durch die Wahlmänner wurden gewählt: 151 Konservative, 60 Freikonservative, 64 Nationalliberale, 28 freie Volkspartei, 8 fr. Vereinigung, 105 Zentrum, 15 Polen, 6 Sozialdemokraten, 2 Dänen und 3 Fraktionslose, zusammen 442 Abgeordnete.

In Berlin 12. Moabit, ist Stichwahl erforderlich. Der Wahltag ist ruhig und ohne Zwischenfall verlaufen. Ueberrassungen konnte er kaum noch bringen, da nur in ganz wenigen Wahlkreisen, so in Moabit und Berlin 11 (wo Dr. Liebknecht gewählt ist) die Wahlmänner keine endgültigen Schlüsse auf das Endergebnis zuziehen.

### Hessen und das Vereinsgesetz

Darmstadt, 16. Juni. Die Zweite Kammer beriet heute einen Antrag des Abgeordneten Köhler und der Abgeordneten Ulrich und Genossen, betreffend das Ausführungsgesetz zum Reichsvereinsgesetz. Minister Braun führte aus, daß, soweit die Rücksichtnahme auf bestehende Zustände sich ermöglichen ließe, diese angewendet werden sei. Das Bestreben sei dahin gegangen, möglichst Gleichmäßigkeit der Bestimmungen in ganz Süddeutschland zu schaffen, und diese Gleichmäßigkeit sei erreicht worden. Eine Mitarbeit des Parlamentes bei den Ausführungsbestimmungen sei deshalb nicht angängig, weil diese schon am 15. Mai in Kraft treten sollten. Eine solche Mitarbeit habe auch bei früheren Ausführungsbestimmungen nicht stattgefunden. Im einzelnen bemerkte der Minister, daß der Sprachenparagraf für Hessen praktisch gar keine Bedeutung habe. Daß die Anzeigepflicht in Hessen gegenüber anderen Staaten erschwert sei, könne ernstlich niemand behaupten. Außerdem kämen so verschwindend wenige Versammlungen hier in Betracht, daß diese Bestimmungen bezüglich der Anzeigepflicht fast gar nicht ins Gewicht fielen. In großen und ganzen, bemerkte der Minister, komme es auch bei diesen Ausführungsbestimmungen ganz auf die Handhabung an, und darin könne man ganz getrost das Vertrauen in die Regierung und in die Behörden setzen, daß sie bestrebt sein würden, die politischen Rechte der Bevölkerung in keiner Weise zu beeinträchtigen. — Einem Antrag Ulrich und der Mitglieder des Ältesten Rates der freien christlichen Gemeinde in Mainz, betreffend die Trennung von Kirche und Schule gegenüber, verhalte sich die Regierung ablehnend. Sollte es im Laufe der Zeit nötig werden, das Volksschulgesetz in einzelnen Punkten

(Mit einer Beilage und einer Landtagsbeilage.)

mit veränderten Verhältnissen in Uebereinstimmung zu bringen, so werde die Regierung das Erforderliche veranlassen, wobei jedoch an den Grundlagen des Gesetzes nicht gerüttelt werden würde. Namentlich halte die Regierung daran fest, daß der Volksschule die Aufgabe zugewiesen werden müsse, der Jugend die Grundlage einer religiös-sittlichen und nationalen Bildung zu gewähren. Die Anträge wurden darauf mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. — Der Landtag wird Samstag den 20. Juni geschlossen werden.

### Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 17. Juni. Die Reichsduma hat die Vorlage des Wegebauministeriums, betreffend den Bau des zweiten Stranges der sibirischen Eisenbahn, dessen Kosten auf 127 Millionen Rubel veranschlagt sind, angenommen.

St. Petersburg, 17. Juni. In Moskau wurden sämtliche Vertreter der Handelsgesellschaft Krassawinsk verhaftet. Die Gesellschaft hat fast alle Bahnen Rußlands durch Mißbrauch bei der Lieferung von Eisenbahnmateriale geschädigt. Gleichzeitig wurde eine wohlorganisierte Bande von Eisenbahndieben entdeckt, die verschiedene Beamte ermordet hatten.

Warschau, 17. Juni. Gestern wurden wiederum acht Todesurteile gefällt.

Dünaburg, 17. Juni. Eine Vorstadt wurde gestern durch Feuer zerstört. 300 Häuser sind niedergebrannt, darunter mehrere Fabriken und die Kaserne des Regiments „Livland“. Man vermutet Brandstiftung.

Alexandrowol (Kaufas), 17. Juni. Nach heftigem Platzregen wurde die Stadt durch von den Bergen herabströmende Wassermassen überflutet. Die Hauptstraßen wurden in reißende Ströme verwandelt und viele Gebäude fortgerissen. Auch Opfer an Menschenleben sind zu beklagen.

### Ein amerikanisches Wirtschaftsprogramm.

(Telegramm.)

Chicago, 17. Juni. Die der nationalen republikanischen Konvention in der gestrigen Versammlung unterbreitete Plattform tritt unzweifelhaft für die Politik Roosevelts ein und verlangt energig eine Tarifreform, welche einen Ausgleich der Zölle dahin herbeiführt, daß den Konsumenten die günstigsten Preisverhältnisse gesichert werden hand in hand mit dem Schutz der heimischen Industrie und der heimischen Arbeit. Die Zölle müßten der Differenz zwischen den europäischen und amerikanischen Produktionskosten, einschließlich eines angemessenen Gewinns für den amerikanischen Unternehmer, entsprechen. Das Prinzip des Schutzzolles wird im allgemeinen angenommen, und die Plattform beglückwünscht den Kongreß zu der Annahme der Aldrich- und Greenland-Bill, die im Interesse einer gefunden finanziellen Politik des Landes sei. Sie enthält ferner eine Abänderung des Shermanischen Antitrustgesetzes dahingehend, daß die Eisenbahngesellschaften in den Stand gesetzt werden, verständige Verkehrsabmachungen einzugehen, ohne gerichtliche Verfolgungen zu riskieren. Dann tritt sie energig ein für eine fortgesetzte Entwicklung der Flotte, einschließlich einer andauernden Vermehrung der Linienfahrzeuge zum Zwecke des Schutzes der amerikanischen Interessen im Ausland und zur Stütze für die Monroe-Doktrin. Endlich spricht sie sich für die Aufrechterhaltung der Armee auf der bisherigen Grundlage aus.

Senator Burrow gab einen Ueberblick über die republikanischen Ergründungen der letzten vier Jahre. Als er den Namen Roosevelts erwähnte, erscholl langanhaltender Beifall. Burrow, führte aus, die republikanische Partei begünstigte eine solche Tarifrevision, wie sie die veränderten industriellen Zustände in Amerika und im Auslande erbeizten, jedoch unter Beobachtung des Hauptgesichtspunktes des Schutzes der amerikanischen Industrie. Burrow erörterte ferner die jetzige Weltmachtsstellung Amerikas, dessen Einfluß im Interesse des Friedens und der Beredelung der Menschheit ausgeübt werde.

### Marokko.

(Telegramme.)

Tanger, 17. Juni. Fast alle Stämme in Andjera und Arzila riefen Mulaý Hafid zum Sultan aus. In gleicher Weise wurde letzterer auf einer von Raissuli im Gebiete von Gharbia am Freitag veranstalteten Versammlung zum Sultan ausgerufen.

\* Madrid, 17. Juni. Der Marineminister hat angeordnet, daß der Kreuzer „Carlos V.“ nach Caracas gehen soll.

\* Paris, 17. Juni. Nach Meldungen aus Fez vom 11. Juni bestätigt sich das Gerücht von der Wiedereinführung der Steuer auf Tabak und der Türsteuer. — Mulay Hafid schrieb den Gesandten einen Brief, worin er bittet, daß die Europäer, sowie die Konsuln nach Fez zurückkehren möchten. Wie es weiter heißt, sind Mißhelligkeiten zwischen den Chefs der Mahalla von Abdul Afis, die sich gegen ihn empört hatte, ausgebrochen. Die französische Kolonie in Ekkar scheint nicht in Gefahr zu sein.

\* London, 17. Juni. Wie „Daily Telegraph“ aus Tanager vom 16. d. M. meldet, bildet unter den Eingeborenen die Abreise des Kaid M. C. Lean nach London, der nach ihrer Ansicht für den als enthront geltenden Abdul Afis eine Wohnung sucht, das Hauptgesprächsthema.

\* Paris, 17. Juni. Nach einer Depesche aus Fez vom 14. d. M. ist Buchtaben Bagdadi und dessen Bruder auf Befehl Mulay Hafids verhaftet und das Vermögen beschlagnahmt worden. Oeffentliche Anlagen betreffen die Wiedereinführung der Tabak- und Türsteuer, welche auf keinen Widerspruch stoßt.

## Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, den 16. Juni.

Seine königliche Hoheit der Großherzog erteilte heute vormittag von 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: einer Abordnung des Vorstands des badischen Landesvereins für innere Mission, bestehend aus dem Kammerherrn E. A. Freiherrn von Göler in Sulzfeld, dem Stadtpfarrer Bender, Bureauinspektor Koch, Pfarrer Günther und Stadtpfarrer Schwarz in Karlsruhe, sowie Pfarrer Wiederkehr in Kork, ferner dem Amtsvorstand Oberantmann Maier in Sinsheim, einer Abordnung des Hauptvorstands des Ski-Klub Schwarzwald, bestehend aus dem Handelschulinspektor Professor Kohlhepp in Karlsruhe und dem Professor an der Technischen Hochschule Dr. Paulke, dem Oberförster Wagner in St. Blasien, dem Postdirektor Schmud in Bühl, dem Telegraphendirektor Lejer in Forzheim, dem Postmeister Hartsch in Tauberbischofsheim und dem Ober-Postsekretär Ruchenbeiser in Heidelberg. Gierauf meldeten sich folgende Offiziere: Major z. D. Witt, zugeteilt dem General-Kommando des 14. Armeekorps, bisher Bataillonskommandeur im Infanterieregiment Prinz Karl (4. Großh. Hessischen) Nr. 118, Major z. D. Ehret, Kommandeur des Landwehrbezirks Heidelberg, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Danzig, Hauptmann Knoch, Batteriechef im Feldartillerieregiment Großherzog (1. Badischen) Nr. 14, Hauptmann Dürr, Batteriechef im gleichen Regiment, Oberleutnant Knecht im 5. Badischen Infanterieregiment Nr. 113 zur Rückgabe der Orden seines verstorbenen Vaters des Oberleutnants z. D. Knecht und Leutnant von Lepel im Gardefüsilierregiment, kommandiert zur Dienstleistung beim 3. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 50.

Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai.

Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm nahm an der heutigen Frühstückstafel Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise teil.

\*\* Auf der hiesigen Münzstätte gelangen zurzeit neue Reichsmünzen und zwar zunächst in der Form von Fünfmarsküden mit dem Bildnis Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II. zur Ausprägung, die nach und nach dem Verkehr übergeben werden. Der zur Prägung verwendete Bildnistempel rührt von der Hand des karlsruher Künstlers Professor Rudolf Mayer her.

Die Inschrift auf den neuen Münzen bringt das Wort „Großherzog“, abweichend von der bisherigen Schreibweise, mit doppeltem S, womit die von den altbadischen Münzen, Medaillen usw. übernommene Eigentümlichkeit aufgegeben worden ist und womit man sich dem Gebrauche in den anderen deutschen Großherzogtümern angeschlossen hat.

\*\* Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betragen im Monat Mai:

	aus dem Personenverkehr M.	aus dem Güterverkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summe M.	Januar bis mit Mai M.
nach geschätzter Feststellung 1908 auf 1 km Betriebslänge . . .	2 287 910	4 913 350	927 170	8 128 430	37 287 240
nach geschätzter Feststellung 1907 auf 1 km Betriebslänge . . .	1 879	2 814	—	4 721	21 610
nach geschätzter Feststellung 1907 auf 1 km Betriebslänge . . .	2 018 840	4 841 070	862 710	7 722 620	39 359 140
nach geschätzter Feststellung 1907 auf 1 km Betriebslänge . . .	1 232	2 805	—	4 534	23 148
nach geschätzter Feststellung 1907 auf 1 km Betriebslänge . . .	1 952 833	4 999 607	917 165	7 869 605	39 748 171
Im Jahre 1908 gegen geschätzte Einnahme des Jahres 1907	269 070	72 280	64 460	405 810	—
mehr	—	—	—	—	2 071 900
weniger	—	—	—	—	—
auf 1 km Betriebslänge . . .	+ 147	+ 9	—	+ 187	— 1 588
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1907	335 077	—	10 005	258 826	—
mehr	—	86 257	—	—	— 2 460 931
weniger	—	—	—	—	—

Erklärungen. Bezüglich der Einnahmen aus dem Personenverkehr, die im Mai 1908 gegenüber dem Mai 1907 um 269 070 M. gestiegen sind, wird die Erklärung nachfolgend. Der Güterverkehr war im ganzen normal und zeigte gegen 1907 eine kleine Steigerung, die in der Hauptsache auf den Städtgüterverkehr entfällt. Die Bedarfszüge mußten auf der Hauptbahn, der Oberrheinbahn, Schwarzwaldbahn und über Mühlader in beträchtlicher Zahl geführt werden. In Mannheim zeigte sich gegen 1907 ein leichter Verkehrsrückgang, der in erster Reihe auf die Arbeitseinstellung in der Holzindustrie, dann auch darauf zurückzuführen ist, daß im Mai 1907 der Güterverkehr infolge der Jubiläumsausstellung besonders stark war. Der Schiffverkehrsverkehr auf dem Rhein war bei günstigem Wasserstand lebhaft. Der Redarfschiffsverkehr, der infolge Streiks der Redarfschiffer seit 25. April geruht hatte, wurde am 9. Mai wieder aufgenommen. Im Anfang des Monats bestand an einzelnen Tagen ein leichter Mangel an Güterwagen, der sofort beseitigt werden konnte. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Mai 1908 um 72 280 M. höher als in den Monaten Januar bis Mai 1908 um 880 260 M. höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1907.

(Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen: zum Postleben: der Student Hans Wille in Ettlingen; zu Telegraphengehilfinnen: Elisabeth Engel, Marie Ziegler in Mannheim, Marie Diefelbarth, Anna Delschläger, Margareta Schweinschaut, Margareta Trommer in Forzheim. Entmündigt angestellt: als Postassistent: der Postanwärter Ernst Mehr in Heidelberg. Ernannt: zum Ober-Postassistenten: der Ober-Telegraphenassistent Otto Bierlo in Forzheim; zum Postassistenten: der Postgehilfe Karl Köbel in Mannheim. Veretzt: die Postassistenten: Karl Bender von Mannheim nach Baden-Baden, Joseph Dienauf von Eubigheim nach Hofen, Franz Eckert von Meringingen nach Helmstadt, Johann Gramp von Malisch (Amt Wiesloch) nach Waldorf, Heinrich Jöst von Bruchsal nach Forzheim, Wilhelm Reimuth von Sriesheim nach Schönau (Amt Heidelberg), Wilhelm Schmitt von Sodenheim nach Mannheim, Paul Weinreuter von Mannheim-Waldhof nach Karlsruhe; der Telegraphenassistent: Friedrich Hölzer von Mannheim nach Heidelberg.

(Die Rennen des Karlsruher Reitervereins.) Am Sonntag den 21. Juni wird der Karlsruher Reiterverein seine diesjährigen Rennen abhalten. Liegen die eigenen Aufgaben des Reitervereins zunächst in der Hebung der heimischen Pferdezucht, so genießen doch gerade die Pferdebrennen unter allen sportlichen Veranstaltungen zugleich das unbestrittene Vorrecht auf das allgemeine Interesse des weiteren Publikums. So hat sich in Mannheim durch das rege Interesse des einheimischen Publikums aus einem mit einem Viehmarkt verbundenen Bauernrennen heute nach Baden-Baden der größte Rennplatz des Großherzogtums entwickelt. Während sich aber die Mannheimer Rennen einer außerordentlichen Popularität erfreuen, beschränkt sich hier die Beteiligung noch immer zu sehr auf die engeren Kreise der Sports- und Fachleute. Und doch liegen gerade in Karlsruhe die Bedingungen für eine große Zuschauerbeteiligung besonders günstig. Die Rennen finden in der schönsten Jahreszeit statt. Der Rennplatz bei Klein-Müppurr liegt in einer landschaftlich bevorzugten Lage. Der Verkehr ist durch die in unmittelbarer Nähe des Rennplatzes gelegene Haltestelle der Ettlinger Lokalbahn so leicht wie möglich gemacht. Die Vorbereitungen wären also da, daß die Frequenz der Karlsruher Rennen sich fünfzig in dem Maße steigern würde, wie es zum gegenseitigen Vorteil der Stadt und des Vereins zu wünschen wäre. In diesem Jahre wird die Beteiligung an den Rennen voraussichtlich eine sehr große sein, da 60 Pferde zu den Offizieren- und Herrenreiten genannt sind.

(Aus der Sitzung der Strafkammer IV vom 11. Juni.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor v. Wolde. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Weicher. Der Diener Camill Kallian aus Baden wurde wegen erschweren Diebstahls zu 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurteilt. — In geheimer Sitzung gelangte die Anlage gegen den Steinhauer Jakob Kiffeler aus Freudenstein wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete auf 1 Jahr 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Der in Baden wohnhafte Kutscher Joseph Wid aus Krozingen wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs mit 4 Monaten 2 Wochen Gefängnis bestraft. — Der in Ettenheim bedienstete 19 Jahre alte Tagelöhner Joseph Baumgärtner aus Dos war des Diebstahls, der Urkundenfälschung und des Betrugs angeklagt. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten unter Abzug von 2 Wochen Untersuchungshaft auf 3 Monate und 2 Wochen Gefängnis.

(Aus dem Polizeibericht.) Am 15. d. fielen in einer Wirtshaus in der Jansenstraße zwei arbeitssuchende Italiener, 17 und 21 Jahre alt, zwei unbekanntem Landelenten in die Hände, die ihnen auf den nächsten Morgen Arbeit zusagten und sie gleichzeitig veranlagten, zur Garantie, daß sie auch eintreten werden, ihr Bargeld — 25 und 30 M. — in Verwahrung zu geben, worauf die beiden Bauernfänger mit dem Gelde verschwanden. — In der Südstadt ließ sich ein Unbekannter in der Nacht zum 16. d. in eine Wirtshaus einschleichen, erbrach zunächst eine Türe ins Nebenzimmer, öffnete dort gewaltsam ein Wandkränchen, stahl eine hölzerne Kaffette eines Vereins mit Inhalt (der Betrag war noch nicht festzustellen) und entwendete aus dem Büfett Zigarren, Würste und Schnäpse im Werte von etwa 14 M. — In derselben Nacht wurde eine Wäsche erbrochen und daraus etwa 24 Meter schwarzer Seidenstoff im Werte von 45 M. gestohlen. — Auch in der Weiertheimerallee wurde in der Nacht zum 16. eine Verkaufsstube erbrochen, wobei Zigarren und andere Waren entwendet wurden.

(Im Zirkus Sarraiani) hält die Anziehungskraft bei den guten Darbietungen dauernd an. Wie uns mitgeteilt wird, finden morgen, am Donnerstag den 18. Juni, zwei Vorstellungen, beginnend nachmittags 4 und abends 8 Uhr, mit ausgewähltem Programm statt. In der Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder unter 14 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts halbe Preise.

Aufgefundenes Geld. Es wurde aufgefunden: am 1. Juni 1908 auf dem Hauptbahnhof in Mannheim der Betrag von 20 M.; am 6. Juni 1908 im Zug 835 eine Handtasche mit Geldbeutel und 100 M., abgeliefert in Baden-Dos; am 8. Juni 1908 auf dem Hauptbahnhof in Mannheim der Betrag von 20 M.; am 8. Juni 1908 im Zug 1713 ein Geldbeutel mit 257 M., abgeliefert in Lörrach; am 8. Juni 1908 auf dem Bahnhof in Malisch der Betrag von 10 M.; am 9. Juni 1908 im Zug 185 ein Stettentäschchen mit 213 M., abgeliefert in Mannheim Hauptbahnhof.

S. Mannheim, 16. Juni. Eine vom Verein der Mannheimer Wirte und der Wirtinnung einberufene gutbesuchte allgemeine Wirterversammlung nahm heute nachmittags zu der Gründung einer Genossenschaftsbrauerei

Stellung. Nach einem Vortrage des Direktors der Genossenschaftsbrauerei Nürnberg, M. Gruber, der die Gründung einer derartigen Brauerei als das einzige Mittel zur Befestigung der Abhängigkeit der Wirte von den Brauereivereinigungen empfahl, wurde eine Entschließung mit allen gegen eine Stimme angenommen, die sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden erklärt und die bereits eingesetzte Kommission beauftragt, mit vollem Nachdruck dafür zu sorgen, daß die geplante Genossenschaftsbrauerei unbedingt zur Ausführung gelangt. Die Wirte verpflichteten sich der Genossenschaft, die als Gesellschaft mit beschränkter Haftung ins Leben gerufen werden solle, in der geplanten Weise — es sollen Anteilscheine zu 300 M. ausgegeben werden — beizutreten und beizupreisen, agitatorisch und finanziell mitzuwirken.

X Baden-Baden, 16. Juni. Mit dem gestrigen Abend und zwar mit der 36. Abonnementsvorstellung, haben die Vorstellungen des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe im hiesigen Theater ihr Ende erreicht und die sogenannte Winterzeit in unserem Theater ist damit vorüber. — Heute abend hatten wir im hiesigen Theater Japaneer zu Gast, nämlich die japanische Schauspielerin Madame Hanato mit ihrer Truppe vom kaiserlichen Hoftheater in Tokio. Zur Aufführung gelangten zwei Einakter: „Im Teehaus“ und „Oate“, Dramen im edelsten japanischen Stil, in welchen jeweils viel Blut fließt. Der Inhalt der Stücke war auf dem Theaterzettel genau angegeben, so daß man über die Handlung ziemlich genau schon im voraus orientiert war. Das Hauptinteresse konzentrierte sich naturgemäß auf die schauspielerischen Leistungen der japanischen Gäste und was in dieser Hinsicht geboten wurde, war hochanerkennenswert. Diese beiden zierlichen Japanerinnen, welche da auf der Bühne erschienen, waren in der Tat Künstlerinnen und spielten in komischen Szenen ebenso hervorragend wie in ernsten, und die Palme gebührt Madame Hanato, welche in der Sterbeszene des ersten Stückes von unerwarteter Realistik war, in dem zweiten Stücke im besten Sinne des Wortes „schön“ zu sterben verstand. Es war alles in allem genommen ein interessanter Theaterabend. — Kaum sind die Forten des Theaters geschlossen, so werden sie sich auch in Bälde zur Sommerzeit wieder öffnen, denn am 1. Juli nehmen die Vorstellungen des Sommertheaters ihren Anfang. Die Direktion liegt in diesem Jahre in den Händen des Herrn Hofschauspieler Siegfried Heinzel vom Hoftheater in Karlsruhe, welcher nicht nur ganz hervorragende Kräfte zu verpflichten wußte, sondern auch ein Repertoire zusammengestellt hat, welches Unterhaltung und Abwechslung in gleicher Weise bietet wird. Wir dürfen also in diesem Jahre im Sommertheater auf Vorstellungen rechnen, die den Besuchern künstlerische Genüsse und gute Unterhaltung bieten werden. — Der deutsche Votschafter in Washington, Freiherr Sped von Sternburg, ist mit Gemahlin hier eingetroffen.

Freiburg, 16. Juni. Die diesjährige Tagung des badischen Philologenvereins, wobei aber die Mathematiker unbegriffen sind, fand am Samstag mit etwa 250 Teilnehmern dahier statt. Am Vorabend beschäftigten die Mitglieder die neu erhaltenen höheren Lehranstalten, die städtischen Sammlungen u. a. m. Dann vereinigte man sich in der Schwarzwaldhalle des Hotel Continental „zum Pfauen“ zu gegelligem Zusammensein, wobei es an anregenden Darbietungen, unter denen die Lieberovorträge von Fr. West besondere Erwähnung verdienen, nicht fehlte. Die Beratung nahm am Samstag vormittag in der neuen Oberrealschule mit Realgymnasium ihren Anfang. Zu Beginn derselben widmete der Vorsitzende des Vereins, Direktor Keim-Karlsruhe, dem verstorbenen Landesherren einen warm empfundenen Nachruf und gab der Liebe und Treue für den jetzigen Großherzog in einem von der Versammlung beschlossenen Guldigungsstelegramm Ausdruck. Ein weiteres Stelegramm war an den Staatsminister Freiherrn v. Dufsch gerichtet, in dem ihm die Verehrung der Lehrerschaft ausgesprochen wurde. Der Redner begrüßte u. a. den in der Versammlung erschienenen Direktor des Oberchulrats, Geh. Rat v. Sallwürck, und den Oberbürgermeister Dr. Winterer, sowie den Vertreter der Staatsbehörde Amtmann Dr. Paul, der den durch Berufsgeschäfte abgehaltenen Geh. Regierungsrat Wuth vertrat. Nachdem die durch die Begrüßung gebrachten Herren der Versammlung ihre besten Wünsche ausgesprochen hatten, hielt Universitätsprofessor Dr. Kohlen einen Vortrag über einige wertvolle Ergebnisse der experimentellen Psychologie, wobei er auch beachtenswerte Fingerzeige bezüglich des Auswendiglernens der Schulaufgaben gab. Nach lebhafter Diskussion, die sich an diesen Sachvortrag angeschlossen, erhaltete Direktor Keim den Jahresbericht. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und Konstanz als nächstjähriger Tagungsort bestimmt. Während des darauf folgenden Festmahls im „Bähringer Hof“ traf ein Stelegramm Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs folgenden Wortlaut ein: Der 22. Hauptversammlung des badischen Philologenvereins danke ich aufrichtig für das warme pietätvolle Gedenken, das sie meinem geliebten in Gott ruhenden Vater widmet, und zugleich für den herzlichen Ausdruck ihrer treuen Gesinnung.

Friedrich, Großherzog. Sodann wurde ein Dankstelegramm verlesen, das Staatsminister Dr. Frhr. v. Dufsch anlässlich der ihm überfandten Begrüßung an die Versammlung richtete.

Freiburg, 16. Juni. Nachdem die meist aus Hausbesitzern bestehende sog. Bürgervereinigung bei der Stadtverordnetenwahl der 3. Klasse zwar mehrfache Wahlvorschläge erlassen hatte, ohne aber eine Kandidatenliste aufzustellen, brachte sie bei der heutigen Wahl der 2. Klasse (der Mittelbesteuerten) eine solche auf den Plan. Nun entspann sich ein heftiger Wahlkampf zwischen dieser Vereinigung und den politischen Kompromissparteien. Immerhin betrug die Wahlbeteiligung nur 62 Proz. Auf die Kompromissliste (vereinigte politische Parteien) entfielen 9405 Stimmen, auf die Liste der Bürgervereinigung 10 158 Stimmen. Somit hat die Bürgervereinigung den Sieg davongetragen.

Konstanz, 17. Juni. Der Zeitpunkt für den ersten Aufstieg des Grafen Zeppelin mit dem neuen Luftschiff Nr. 4 scheint, entgegen früheren Meldungen, noch nicht endgültig bestimmt zu sein. Es soll dabei eine Landung auf dem hiesigen Exerzierplatz erfolgen, wobei es sich, wie die „Konst. Ztg.“ schreibt, um die Erbringung des vom Reich verlangten und vom Grafen Zeppelin angebotenen Beweises handeln soll, daß er mit seinem großen Fahrzeug auch auf festem Boden ohne Savarie zu landen vermag. Wir wollen hierbei daran erinnern, daß Graf Zeppelin im vorigen Herbst in diesen, sich stufenweise folgenden Eingelauften die Eigenschaften seines damaligen Luftschiffes eingehend erprobt hat, bevor er weitere Leistungen, Flüge übers Land u. dal. gewagt hat. Sollten bereits in diesen Tagen Aufstiege unternommen werden, so könnte es sich nur um eine Probefahrt, aber keinesfalls um die Landung auf dem Exerzierplatz handeln; diese kann erst nach den Probefahrten unternommen werden. Die „Süd. Rund.“ schreibt, daß in dieser Woche nur über dem Bodensee erprobt werden soll. Eine Fahrt nach Mainz, den Rhein entlang, ist für später in Aussicht genommen. Nach den letzten Nachrichten wird, dem „Süd. Merk.“ zufolge, der

kommende Freitag als der Tag bezeichnet, an dem der erste Versuch unternommen werden soll. Zahlreiche Fremde sind in Friedrichshafen eingetroffen, um Augenzeuge der Aufstiege zu sein. (Von anderer Seite wird gemeldet: Bei den Montierungsarbeiten ist eine unerwartete Verzögerung eingetreten infolge eines Schadens, der sich an einem der Motoren gebildet hat. Möglicherweise werden die Vorarbeiten und sonstigen Zurüstungen noch die ganze Woche in Anspruch nehmen.)

**\* Vom Bodensee, 16. Juni.** In den Weinbergen von Weersburg stehen die Reben äußerst günstig u. entwickeln solche schöne Samen infolge des heißen und feuchten Wetters. Teilweise hat sich die Blattfallkrankheit eingestellt; sollte die Blütezeit günstig verlaufen so dürfte einem guten Weinjahr entgegen gesehen werden. In Reichenau, Dehningen, Holzlingen und im Klettgau wird der Stand der Reben als vielversprechend bezeichnet. — Mit dem Eintritt des Sommers haben sich in den Amtsbezirken Waldshut und Bönndorf Engländer in größerer Zahl eingefunden, um dem Fischereisport zu huldigen. Zu dem gleichen Zwecke werden im benachbarten Sigmaringen die Engländer in ansehnlicher Zahl erwartet. — Ein gelehrter Theologe und ehemaliger Professor der Dogmatik, Abt Benedikt Sauter, vom Stift Emaus in Prag, ist dortselbst hochbetagt gestorben. Er war 1835 in Hohenzollern geboren. — In der verfloffenen Woche hat sich mit der Keifeluft auch die Vadejournon recht lebhaft entwickelt. Insbesondere waren in Konstanz, Radolfzell und Ueberlingen die Touristen, das Bahnpersonal und die zahlreichen Besucher der Schulanstalten in der angenehmen Lage, sich der erfrischenden Wirkung der Seebäder erfreuen zu können. — Am letzten Donnerstag fand in Konstanz die ordentliche Frühjahrsversammlung des ärztl. Kreisvereins statt. Außer einem Spezialwissenschaftlichen Vortrag von Dr. Ott fanden Ständesangelegenheiten auf der Tagesordnung, unter denen eine Sympathieerklärung für die Köhler Ärzteschaft in dem ihr aufgezwungenen Kampf mit den dortigen Krankenkassen besonders erwähnt sei. — Reges Leben pulsierte am letzten Sonntag an allen Orten der Unterseegegend. Bahn und Schiffe wiesen eine starke Frequenz auf.

**\* Kleine Nachrichten aus Baden.** In Sedheim kam der 19 Jahre alte Maurer Wilhelm Mohr, der ein Pferd in die Schwemme reiten wollte, im Strom mit dem Pferd zu Fall und ertrank. — Der Verband der Lehrer Generalfachschule hat sich aufgelöst. Das Lehrer-Waisenhaus ist finanziell unabhängig geworden und bedarf keiner Unterstützung mehr. Die Orisordbände bleiben für lokale Wohltätigkeitszwecke bestehen. — Am Kaiserstuhl hat vor einigen Tagen die Kirchenernte begonnen, die nach der ungünstigen Frühjahrswitterung über Erwarten gut ausfällt. Die Preise sind von 30 Pfg. bis auf 15 Pfg. pro Pfund und stellenweise noch niedriger gefallen. Von den Haupterbsenfeldern in Ibringen am südlichen und Königschaffhausen am nördlichen Kaiserstuhl geben tagtäglich ganze Wagenladungen in die Ferne. Immerhin läßt die Nachfrage noch etwas zu wünschen übrig. — Wie der „Freib. Bot.“ aus Feldkirch (N. Staufer) berichtet, wurde der Witwer Johann Kunderle von dort gestern morgen in der Nähe des Hartheimer Friedhofes tot aufgefunden. Kopf und Hals wiesen Verletzungen auf. — Der Fuhrmann Häsele von der Brauerei Lasse in Lörach geriet gestern abend an einer abschüssigen Stelle unter sein Giehwerk. Infolge schwerer innerer Verletzungen trat der Tod sofort ein. Häsele stand im Alter von 51 Jahren.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**\* Stuttgart, 17. Juni.** Der Seniorenkonvent der Zweiten Kammer beschloß, die Bauordnung noch diese Woche zu erledigen und die Volksschulnovelle auf die Tagesordnung des 30. Juni zu setzen. Das Haus soll spätestens am 4. Juli bis zum Herbst verlagert werden.

**\* Dresden, 17. Juni.** Einer Einladung Seiner Majestät des Kaisers folgend wird sich Seine Majestät der Königin von Sachsen am 25. Juni zur Kieler Woche nach Kiel begeben und am 28. Juni wieder hierher zurückkehren.

**\* München, 17. Juni.** Zu Ehren Seiner königlichen Hoheit des Herzogs von Cumberland gab Seine königliche Hoheit der Prinzregent gestern eine Galatafel im Residenzschloß. Der Herzog von Cumberland und sein Sohn Prinz Ernst August saßen zu beiden Seiten des Prinzregenten. Geladen waren außerdem die Prinzen Ludwig, Rupprecht und Alfons, der Ministerpräsident und der Kriegsminister, sowie die höheren Offiziere des 1. schweren Reiterregiments, in das Prinz Ernst August eintritt.

**\* München, 17. Juni.** Seine königliche Hoheit der Herzog von Cumberland reiste heute vormittag nach Gmunden ab.

**\* Bern, 17. Juni.** Die vereinigte Bundesversammlung genehmigte das Entlassungsgebet des Bundesrats Dr. Zemp unter dem Ausdruck des Dankes für die dem Lande geleisteten hervorragenden Verdienste. Zum Bundesrat wurde Schobinger-Luzern (kath.-konf.) mit 141 von 178 Stimmen gewählt. Der Bundesrat wählte zum Vizepräsidenten mit 164 von 184 Stimmen Dr. Deucher.

**\* Wien, 17. Juni.** Der Khedive von Ägypten ist gestern nach Paris abgereist.

**\* Paris, 17. Juni.** Auf dem gestrigen Bankett der „Alliance republicaine democratique“ sprach Minister Richon über die auswärtige Lage und führte unter anderem aus: Kein Kriegsgedanke hat sich in die vollzogene Annäherung und die geknüpften Ententen gemischt. Die einen wie die anderen hätten kein anderes Ziel, als zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Wir haben nur im Hinblick auf die internationale Eintracht gehandelt und haben nur den einen Wunsch, unsere demokratische Arbeit fortzusetzen. Wenn unsere Truppen zeitweilig in Marokko engagiert wurden, so war das nötig wegen des Schutzes unserer Interessen, wegen unserer internationalen Verpflichtungen, wegen unserer Autorität und Würde. Wir wissen, was wir uns und Europa schulden. Keine Gefahr kann für den Weltfrieden aus unserer provisorischen Intervention entstehen, die sich auf unbestreitbare Rechte stützt und die wir in aller Unabhängigkeit und in Ausübung unseres Rechtes begrenzen werden.

**\* Paris, 17. Juni.** Aus Madrid wird gemeldet, daß zwischen dem König Alfons und dem französischen Minister Cruppi bei ihrer Zusammenkunft in Saragossa auch die Frage

eines Besuchs des Präsidenten Fallières in Spanien erwogen worden sei.

**\* London, 16. Juni. Unterhaus.** Trevelhan fragt, ob Vorkehrungen getroffen würden für einen baldigen Besuch des Kaisers von Rußland in England und ob das Haus Gelegenheit haben werde, seine Ansicht über einen solchen Besuch auszusprechen, ehe eine endgültige Entscheidung getroffen werde. Staatssekretär Grey erwiderte, Vorkehrungen für einen baldigen Besuch des Kaisers Nikolas seien nicht getroffen und damit erledigte sich auch der zweite Teil der Anfrage Trevelhans. Auf eine andere Anfrage erwiderte Staatssekretär Grey, nach den Berichten des englischen Geschäftsträgers in Teheran herrsche dort eine bedenkliche Erregung und Unruhe. Der Geschäftsträger sage aber nicht, daß für das Leben, das Eigentum und die Interessen der Ausländer Gefahr bestehe.

**\* London, 17. Juni.** Das Unterhaus hat in zweiter Lesung das Alters- und Pensionsgesetz angenommen.

**\* Saragossa, 17. Juni.** Der französische Handelsminister nahm gestern an einem ihm zu Ehren von der Handelskammer im Festsaal der Ausstellung veranstalteten Bankett teil. Die französisch-spanische Freundschaft wurde in zahlreichen Trinksprüchen gefeiert.

**\* Sofia, 17. Juni.** Bei der gestrigen Galatafel zu Ehren des Herzogs und der Herzogin von Kohurg wechselten Fürst Ferdinand und der Herzog heraldische Trinksprüche.

**\* Melbourne, 17. Juni.** Der Gesetgebende Rat von Papua hat eine Verordnung angenommen, nach der jeder Eingeborene verpflichtet sein soll, auf den Regierungsplantagen zu arbeiten, wenn er nicht selbst eigenes Land bebaut oder für andere Arbeit arbeitet. Die Verordnung, die in Australien auf starken Widerstand stößt, bedarf der Bestätigung des Generalgouverneurs.

### Verschiedenes.

#### Der 22. Berufsgenossenschaftstag.

**Kiel, 17. Juni.** Der 22. ordentliche Berufsgenossenschaftstag trat gestern in der Aula der Marineakademie unter dem Vorsitz des Architekten Gebhardt-Eberfeld zusammen. An den Beratungen nahmen der Staatssekretär des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg, sowie die Geheimen Räte Dr. Saragzin, Biskowski und Hartmann vom Reichsversicherungsamt und zahlreiche Delegierte teil. In der Begrüßungsrede gab der Staatssekretär seinem Bedauern Ausdruck über die ablehnende Haltung, welche auch die Berufsgenossenschaften augensichtlich den den Ausschüssen des Bundesrates vorliegenden Entwürfen über die Einrichtung von Arbeitskammern gegenüber eingenommen haben, und welche die in der Presse veröffentlichten Nachrichten über Arbeiterverversicherungs-Reformpläne der Reichsregierung hervorgerufen hat. Diese auf einer großen Indiskretion beruhenden Nachrichten seien insofern falsch, als die erwähnten Pläne noch gar keine festere Form angenommen hätten. Der Staatssekretär sollte dann der Wirksamkeit der Berufsgenossenschaften volle Anerkennung und sprach die Hoffnung aus, daß bei der in Aussicht genommenen Reform das Zusammenwirken von allgemeinen Wohle führen werde. Danach erbatte der Vorsitzende den Geschäftsbericht. Er wies sodann auf die Erregung hin, die durch Zeitungsnachrichten entstanden sei, nach welchen eine Reform der einzelnen Versicherungsgesetze dahin geplant sei, daß den Berufsgenossenschaften das Recht als erste Instanz, Entscheidungen festzusetzen, genommen und daselbe auf die Lokaleinrichtungen übertragen werden solle. In der darauf folgenden Debatte gab Zimmermann-Nieß-Braunschweig dem Wunsch Ausdruck, daß die Berufsgenossenschaften gehört werden, bevor der in Frage stehende Entwurf an den Bundesrat gelange. Die Versammlung schloß sich dem an und beauftragte den geschäftsführenden Ausschuss, auch die vom Vorsitzenden zur Reform der Versicherungsgesetze gemachten Ausführungen zur Kenntnisnahme der einzelnen Staaten zu bringen.

#### Die Prinz-Heinrich-Fahrt.

**Trier, 17. Juni.** Die Kraftwagen durchquerten gestern Nachmittag die einsame Hochfläche des Hohen Jem und der Eifel und gelangten auf zahlreichen Serpentin ins Moseltal. Der erste Wagen lief hier 1 Uhr 10 Minuten ein. Bis 3 1/2 Uhr waren 63 Wagen eingegangen.

**Trier, 17. Juni.** Von den in Köln gestarteten Wagen sind 118 wohlbehalten hier eingetroffen. Ein Wagen mußte wegen Nebenbruchs unterwegs ausscheiden.

**Bacharach, 17. Juni.** Prinz Heinrich von Preußen und Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe besichtigten gestern nachmittag in Begleitung des Grafen Vierstorff die Strecke für das heutige Automobilrennen.

**Zimmern, 17. Juni.** Der erste Wagen traf um 9 Uhr 20 Min. der letzte Nr. 141 um 11 Uhr 55 Min. hier ein. Unfälle sind nicht vorgekommen.

**Boppard, 17. Juni.** Um 12 Uhr 40 Min. passierte der letzte Wagen Boppard.

**Darmstadt, 17. Juni.** Bedeutend später, als man erwartet hatte, trafen die ersten 16 Wagen um 4 Uhr 10 Min. am Rheinplatze ein. Die Wagen nahmen in den zum Neuen Palais führenden Straßen Aufstellung. Die Fahrer werden im Garten des Palais von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog begrüßt und bewirtet. Später erfolgt die Vorbesfahrt am Neuen Palais vor dem Großherzogspaar und dem Prinzen Heinrich.

#### Studentenunruhen in Oesterreich.

**Wien, 17. Juni.** Gestern Mittag fand eine Studentendemonstration vor dem Parlament statt. Die Studenten, deren Zahl auf 2000 geschätzt wurde, zogen nach der Parlamentsrampe. Das Tor des Parlaments wurde geschlossen. Die Abgeordneten Michl und Bernerstorfer richteten Anfragen an die Studenten, in denen sie ihre Sympathie für die Studierenden Ausdruck gaben und sie aufforderten, der Wache keinen Anlaß zum Einschreiten zu geben. Die Studenten zogen alsbald ab, ohne daß es zu ernstlichen Zusammenstößen kam.

**Innsbruck, 17. Juni.** Der Rektor der hiesigen Universität, Professor von Scala hat seine Entlassung gegeben. In der Begründung führt er aus, daß er durch das Ergebnis der Rektorenkonferenz nicht mehr in der Lage sei, das von ihm vertretene Kompromiß durchzuführen.

**Berlin, 17. Juni.** Nach einer Mitternachtsmeldung ist der Termin in der Schwurgerichtsverhandlung gegen Fürst Cullenburg auf den 29. Juni anberaumt.

**Cuxhaven, 17. Juni.** Der englische Fischdampfer „Margate“, Kapitän Schepard aus Grimshy, ist gestern morgen zwischen Vorkum und Norderney beim Fischen auf deutschem Gebiet angetroffen und vom Torpedoboot S 42 eingebracht worden. Der Kapitän wurde verhaftet.

**Elbing, 17. Juni.** Gestern abend hantierte der Barbierlehrling Buchholz mit einem geladenen Flobertergewehr, das er im Scherz auf den 13jährigen Sohn seines Lehrherrn richtete. Die Waffe entlud sich und drang dem Knaben durch das Auge ins Gehirn, was den sofortigen Tod herbeiführte.

**Breslau, 17. Juni.** Die zehnjährige Tochter des Müllers Dehder in Brieg wurde unweit der Stadt von einem Manne überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. Das Mädchen ist seinen Verletzungen erlegen. Der Mörder ist noch nicht ergriffen.

**Breslau, 17. Juni.** Ein Bahnarbeiter geriet am Bahnhofslichtwerk mit dem Arm an die elektrische Leitung. Der Strom durchschlug ihm Arm und Kopf, er war sofort tot.

**Thorn, 17. Juni.** Beim Baden in der Weichsel gerieten zwei des Schwimmens unfähige Tertianer in einen Strudel. Während der eine von einem Schulkameraden gerettet werden konnte, ist der andere, ein Lehrersohn, ertrunken.

**Snabrück, 17. Juni.** Auf dem Gute Waldburg bei Oterappeln wurden gestern ein Mann, dessen Frau und zwei Kinder vom Blitz erschlagen.

**Frankfurt, 17. Juni.** Die Kriminalpolizei beobachtete am hiesigen Bahnhof vier verdächtige Personen, die den D-Zug nach München bestiegen. Mehrere Beamte folgten im Zuge bis Aschaffenburg, wo sie die bayerische Kriminalpolizei benachrichtigten. In München wurden die Reisenden wegen eines unterwegs verübten Taschendiebstahls festgenommen. Es sind bekannte internationale Gauner, die in Süd- und Westdeutschland operieren. In ihren Wohnungen wurden gestohlene Wertgegenstände und ausländisches Geld gefunden.

**Würzburg, 17. Juni.** Am Klottenberg bei Mainbergheim wurde der Mechaniker Seidel aus Liegnitz erschossen und seiner Uhr und Wertsachen beraubt aufgefunden. Der Mörder ist unbekannt.

**Landau, 17. Juni.** Die Strafkammer verurteilte den Weintennmischer Salomon Samson, weil er wissentlich gefälschten Wein verkauft hat, zu zwei Monaten Gefängnis.

**Paris, 17. Juni.** Mehrere Blätter melden, daß Lemoine, für welchen heute die letzte Frist zur Lieferung des von ihm versprochenen künstlichen Diamanten abläuft, seit zwei Tagen verschwunden ist.

**Paris, 17. Juni.** In der östlichen Umgebung von Paris richtete gestern ein von Hagelschlag und Wolkenbruch begleiteter Wirbelsturm große Verheerungen an. Eine Anzahl Personen wurden schwer verletzt.

**Krüssel, 16. Juni.** Deputiertenkammer. Bei der Besprechung der Interpellation über den Eisenbahnunfall bei Cortich erklärte der Eisenbahnminister, der Fehler sei einem Unterbeamten zuzuschreiben, der außer Acht ließ, das Signal zu geben und den Hebebaum rechtzeitig in Tätigkeit zu setzen. Der Zugführer des Ezprekzuges habe vergebens Anstrengungen gemacht, um den Unfall abzuwenden. Es sei der größte, den Belgien betroffen habe. Noch niemals habe bei einem solchen die Zahl der Toten 40 und die der Verwundeten 324 betragen. Die Untersuchung sei noch nicht abgeschlossen. Die Entschädigung an die durch das Unglück Betroffenen würde ausbezahlt und die Schuldigen würden bestraft werden. Es seien Maßnahmen getroffen, um die Wiederkehr einer solchen Katastrophe zu verhüten.

**NewYork, 16. Juni.** Nach einer Meldung aus Tokio sind an der Küste bei Kagoshima 50 Fischerboote gesunken und 350 Personen ertrunken.

**NewYork, 17. Juni.** Ein großes Ausflugsautomobil stürzte gestern in den Hudson. Vier Passagiere ertranken.

#### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrologie vom 17. Juni 1908.

Die Luftdruckverteilung ist heute sehr ungünstig. Fast ganz Mitteleuropa gehört einem Depressionsgebiet an, das außer den wohlentwickelten Minima bei den Sotoden und über der südlichen Nordseehälfte mehrere flache Teilminima enthält. Das Hochdruckgebiet im Osten besteht fort; ein zweites ist nördlich von Schottland erschienen. Das Wetter war am Morgen in Deutschland im Westen, wo gestern vielfach Gewitter niedergegangen sind, trüb und stellenweise regnerisch, im Osten dagegen heiter und sehr warm. Voraussichtlich wird das über der Nordseehälfte gelegene Minimum im Zusammenwirken mit den Teilminima weiterbreitete Gewitter verursachen, darnach hätten wir für morgen vorwiegend trübes Wetter mit Regenfällen, sowie Nordwestwinde, die ziemlich erheblich abkühlen werden, zu erwarten.

#### Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. Juni, früh.

Lugano bedeckt 18 Grad; Biarritz Regen 15 Grad; Nizza Gewitter 19 Grad; Triest wolkenlos 25 Grad; Florenz bedeckt 19 Grad; Rom wolfig 22 Grad; Cagliari halbbedeckt 22 Grad; Brindisi wolkenlos 22 Grad.

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Im Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 19. Juni. Abt. B. 70 Ab. Vorst. Neu einstudiert: „Der Talisman“, dramatisches Märchen in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Samstag den 20. Juni. Abt. C. 70 Ab. Vorst. „Der Troubadour“, Oper in 4 Akten von Verdi. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

#### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feuchtigk. in mm	Wind	Witterung
16. Nachts	990.1	744.9	19.4	13.3	79 NE heiter
17. Morgs.	790.1	746.4	20.1	12.7	78 WSW bedeckt
17. Mittags	290.1	747.4	22.6	12.2	60 SW "

Höchste Temperatur am 16. Juni: 30.7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 17.2. Niederschlagsmenge des 16. Juni: 1.4 mm.

Wasserstand des Rheins am 17. Juni, früh: Schutterinsel 2.85 m, gefallen 5 cm; Rehl 3.12 m, Stillstand; Wagan 4.96 m, gefallen 3 cm; Mannheim 4.46 m, gefallen 6 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — Henneberg, alt Seidenfabrikant, Zürich.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.

# Rechenbuch für Volksschulen

nach den Bestimmungen des Unterrichtsplans für Volksschulen im Großherzogtum Baden

herausgegeben von **D. Isler**, Kreis-Schulrat und **Ed. Hartmann**, Gymnasial- und Seminarlehrer.

**Heft I.** IV. und V. Schuljahr: Zahlenkreis 1-100000 und darüber. Das Rechnen mit benannten Zahlen. **Dezimalbrüche.** Anhang: Papiermaße, Maßmaße.

**Heft II.** VI. und VII. Schuljahr: Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Zeitrechnungen. Schlussrechnen mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Prozentrechnungen. Zinsrechnungen. Erparnis-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Rabatt, Teilungsrechnungen. Mischungs- und Legierungsrechnungen. Raumlehre.

**Heft III.** VIII. Schuljahr: Rechnungen über Versicherungen, Agio, Termin-Wertpapierrechnungen. Berechnung der Zinsen nach Zinszahlen, Kontoforrent, Zinseszins, Wechselrechnungen. Flächen- und Körperberechnung. Anhang: Diskont- und Wechselrechnung. Gewerblüche Buchführung. Arbeiterversicherung.

Das Isler-Hartmannsche Rechenbuch wurde genau nach den Bestimmungen des neuen „Unterrichtsplans für Volksschulen im Großherzogtum Baden“ vom 18. August 1906 verfaßt.

Die 3 Lehrerhefte enthalten außer dem durchzunehmenden Lehrstoff und methodischen Bemerkungen sämtliche im Schülerheft vorkommenden Aufgaben zur schriftlichen Lösung, nebst deren Ergebnissen und außerdem noch eine ausreichende Menge von Aufgaben zur mündlichen Lösung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.

50 Stück 5 Mark

Hochfeine  
Sumatra - Havanna  
Handarbeit

**Flor Castona** Zigarrenhaus **E. P. Hieke, Hofl.,** Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 215.

Unwiderlich letzte Vorstellung: Dienstag, 2. Juli 1908.

## CIRCUS

SARRASANI

Karlsruhe — Städtischer Festplatz — Telefon 660.

Mittwoch am 17. und Donnerstag am 18. Juni, je

**2 grosse Gala-Vorstellungen** mit durchaus gleich reichhaltigem Weltstadtprogramm.

Mittwoch 17. und Donnerstag 18. Juni:

4 Uhr nachm.

8 Uhr abends

**Gala-Fremdenvorstellung**

In dieser Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldweibel

**halbe Preise.**

**Brillante  
Elite-Abende**

mit glänzendem Weltstadtprogramm.

In jeder Nachmittagsvorstellung ein vollständig ungekürztes Abendprogramm.

Preise der Plätze: Logensitz M. 2.50, Sperrsitz M. 1.80 (num.), I. Platz (nicht num.) M. 1.20, II. Platz M. 0.80, III. Platz M. 0.60 (letzter Sitzplatz), Galerie (Stehplatz) M. 0.40.

**Vorverkauf** von morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse (Fernruf 660) für sämtliche Vorstellungen und nur für Abendvorstellungen bei Karl L. Schweikert, Kaiserstrasse 199, Ecke Waldstrasse, bis 6 Uhr abends. Telephonisch bestellte Billets können nur bis zu einer halben Stunde vor Beginn jeder Vorstellung reserviert werden.

**Proben u. Stallbesichtigung:** Zu den täglich, außer Mittwochs, Samstags, Sonn- u. Festtags, von morgens 10 Uhr an stattfindenden Proben sowie zu den Sonn- und Festtags von 12-1 Uhr gestatteten Marstallbesichtigungen zahlen Kinder 10 Pfg. u. Erwachsene 20 Pfg. Eintritt.

**Alpirsbach** bei Freudenstadt (Schwarzwald)

**Sanatorium für Nervenleiden u. innere Krankheiten** von Dr. med. **K. Würz.**

Das ganze Jahr geöffnet. — Prosp. grat.

**Laax** Luftkurort bei Waldhaus Flims, Schweiz, 1050 Meter über Meer.

**Hotel und Pension Seehof**

40 Betten, schattige Spaziergänge, Seebäder und Bäder im Hause, Fischerei, Rudersport, vorzügliche Küche und Keller. Pensionspreis 6 bis 8 Franken. Prospekte durch den Besitzer **Ch. Gerst.**

**Zur Reisesaison** empfiehlt

**Toiletrollen, Schwammbeutel, Badehauben, Schwämme, Frottierartikel, Seifendosen, Flacons, Spiegel usw.**

**Luise Wolf, Wwe.,** 4 Karl-Friedrichstrasse 4.

Niederlage sämtlicher Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

**Pension Baer,** 4 Seminarstrasse 4.

Zimmer mit und ohne Pension.

Städtisch subv. **INGENIEUR-SCHULE ZU MANNHEIM**  
Fachabteilungen: Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttenkunde, Architektur, Hoch- u. Tiefbau

**Strebje,** die besten, grösst und schmackhafteste d. Welt.

Springleb. a. erst. Hand, gar. leb. Ant. fr. u. p. 5 kg. Korb m. 120 softig. Suppentrebje 4 M. 90 best. Reintastrebje 4,50 M. 60 best. Rieflentrebje 6 M. 40 ausgef. Solotrebje 8,75 M. Ad. Streuhand, Djedidj 88, Schief.

gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 12. Juni 1908.  
W r i t h,  
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

§ 47.3. Nr. 2378. Mannheim. Großh. Amtsgericht Mannheim hat folgendes

**Aufgebot**

erlassen:  
Luise Bud, ledig, in Forstheim, hat das Aufgebot des Pfandbriefs der Rhein. Hypothekendarlehen 77, Lit. B., Nr. 5614 über 1000 M. beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch den 30. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, I. Obergericht, Saal B, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Mannheim, den 10. Juni 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I: **W r i t h.**

**Bekanntmachung.**  
§ 127.3.1. Nr. 6296. Philippsburg. Joseph Maier von Oberhausen, der im Jahre 1852 nach Amerika ausgewandert sein soll, ist durch Erkenntnis Großh. Amtsgerichts hier vom 29. Mai 1884, Nr. 578, für verstorben erklärt worden.

Seine Erben sind in den für sorgfältigen Besitz seines Vermögens eingeleiteten worden. Landwirt Hermann Alt in Oberhausen hat als Bevollmächtigter dieser Erben den Antrag auf endgültige Bestimmung in dieses Vermögen gestellt.

Diesem Antrag wird entsprochen, wenn nicht innerhalb drei Wochen Einwendungen bei diesseitigem Gerichte erhoben werden.

Philippsburg, den 12. Juni 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **W e i l.**

**Bekanntmachung.**  
§ 131. U b r a c h. In dem Konkurse über das Vermögen des Krämers und Wäders Reinhard Brombacher in Binzen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen den Verteilungsentwurf und zur Beschlußfassung über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Termin auf:

Donnerstag, den 16. Juli 1908, vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Zimmer Nr. 6, bestimmt.

Vorrach, den 15. Juni 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **K i m m i g.**

**Strafrechtspflege.**  
Ladung.  
§ 128.3.1. Weinheim. Der am 2. Dezember 1878 in Weinheim geb., zuletzt in Weinheim wohnh. Spengler Georg Knapp, a. St. an unbekanntem Orten abwesend, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ausgewandert ist, ohne vor seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung des § 360 Ziffer 3 R. St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch den 19. August 1908, vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht in Weinheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 R. St. G. B. D. von dem Kgl. Bezirkskommando in Heidelberg ausgefertigten Erklärung verurteilt werden.

Weinheim, den 16. Juni 1908.  
E i s e n h a u e r,  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

**Bermischte Bekanntmachungen.**  
**Automobilgesellschaft m. b. H.** Karlsruhe i. B.

In der Generalversammlung vom 29. April 1908 wurde die Auflösung und Liquidation der obigen Firma beschlossen.

Zum Liquidator wurde Herr **M o r i z M o n d**, Erbprinzenstraße 42, Karlsruhe i. B., ernannt.

Die Gläubiger werden gemäß § 297 H. G. B. aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Liquidator anzumelden. R 988.22

**Der Liquidator:** **M o r i z M o n d.**

**Verkauf** von Häuten und Fellen.

Das Ergebnis von Häuten und Fellen aus unserer Schlächtereier für das II. Halbjahr 1908 soll im Submissionswege an den Meistbietenden vergeben werden.

R. 138  
Die Verkaufsbedingungen liegen auf unserer Verwaltungskanzlei zur Einsicht auf.

Wienau, den 16. Juni 1908.  
Großh. Direktion der Fell- und Pfleget-Anstalt.

## Kugholz-Verkauf.

Das Großh. Forstamt Kallenbrunn in Gernsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorfrist bis 1. Januar 1909 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes Schlag- und Windfallholz, worüber losweise Auszüge unentgeltlich, Einzel-Verzeichnisse wie bisher gegen Ertrag der Schreibgebühren vom Forstamt und den Forstwarten bezogen werden können.

**Aus den Dienstbezirken Dürreth, Brotenau, Kallenbrunn und Kumbach.** Abt. 8, 10, 36 bis 37, 51, 68, 93 und 94:

Forstämter: 1050 II. bis V. Kl.; Forstabschnitte: 134 I. bis III. Kl.; Kugelholzabschnitte: 2999 I. bis VI. Kl.; Kugelholzabschnitte: 640 I. bis III. Kl.; **Zusammen etwa 3560 Fm.**

Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt auf 1 Hektar der Normalmaßstäbe zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamt und den Forstwarten unentgeltlich bezogen werden können. Die Ausschreibungsfrist hat der Käufer um 90 % seines Angebots zu übernehmen.

§ 133  
Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Kugholz“ versehen spätestens am Freitag, den 10. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, beim Forstamt Kallenbrunn in Gernsbach eingereicht sein, wofür diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt und inzwischen die Verkaufsbedingungen einzusehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten: Bauer in Dürreth, Rheinhardt in Brotenau, Dientel in Kallenbrunn und Schultze in Kumbach.

## Vergabe von Wasserleitungsarbeiten.

Die Gemeinde Sringen, Amt Breisach, vergibt im Wege öffentlicher Verdingung die zur Erweiterung der Wasserleitung erforderlicher Lieferungen und Arbeiten und zwar:

Los I. Herstellung eines gemauerten Tiefbrunnens von 3 m Weite und 12 m Tiefe.

Los II. Lieferung eines schmiedeeisernen Brunnenkranzes usw. im Gewichte von 2900 kg.

Los III. Gießen und Montieren von 1450 m Gussstahlföhren, von 150, 100 und 80 mm Weite mit Schiebern und Hydranten.

Pläne und Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf. Die einzelnen Lose können getrennt oder zusammen angeboten werden.

Angebote sind in die von uns zu beziehenden Formulare einzutragen und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

**Mittwoch, den 1. Juli d. J.,** vormittags 8 1/2 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Öffnung der Angebote findet um genannte Zeit auf unserem Geschäftszimmer — Leffingstraße 12 — statt.

Zuschlagsfrist 8 Tage.

Für die Vergabe ist die Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 maßgebend.

**Gr. Kulturinspektion Freiburg.**  
J. B.

**Bürgelin.**

**Westdeutscher Güterverkehr.**  
Mit Gültigkeit vom 15. d. M. werden die Entfernungen und Frachtsätze von Köln-Gereon Elgüt mit denen von Köln-Gereon gleichgestellt.

Die bisher für Köln Elgüt abfertigung gültigen Entfernungen und Sätze kommen von dem gleichen Tage ab in Wegfall.

Nähere Auskunft geben die Güterabfertigungen. § 136

Karlsruhe, den 16. Juni 1908.  
Großh. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen.

**Gütertarif Badische Staats-eisenbahnen — Badische Nebenbahnen im Privatbetrieb.**

**Badisch-württembergischer Gütertarif.**

Mit sofortiger Wirkung werden die Stationen der neu eröffneten Nebenbahn Oberheffenz-Billingheim in die oben bezeichneten Gütertarife einbezogen.

Nähere Auskunft erteilen auf Wunsch die beteiligten Dienststellen. § 139

Karlsruhe, den 16. Juni 1908.  
Großh. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen.

**Süddeutsch-österreichisch-ungarischer Verband, Gütertarif Teil II Heft 4.**

Auf 20. Juni 1908 werden für Holzgeiß (Weißbühl) von den ungarischen Stationen Remetbogán und Bojtel nach Petershauzen i. Baden direkte Frachtsätze eingeführt. Die Höhe derselben ist bei den genannten Stationen zu erfragen. § 140

Karlsruhe, den 16. Juni 1908.  
Großh. Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen.